

Situation, in der er schreibt; denn mit dem Tode Lothars I. (855) und der Teilung seines Reiches änderte sich die Lage. Das Kaisertum verlor seinen universalen Anspruch und das Interesse an der Reichseinheit erlosch. Das Rhein-Mosel-Gebiet lag nicht mehr im Herrschaftsbereich des Kaisers; König Lothar II. betrieb „lothringische“ Politik. Kaiser Ludwig II. besaß nur noch Italien und konnte sich mit Byzanz nicht mehr messen. Sein natürlicher Verbündeter im Kampf gegen Byzanz war der Papst, in dessen Abhängigkeit er immer mehr geriet <sup>101</sup>).

Die Zuschneidung der Darstellung der Kaiserkrönung Karls auf die Bedürfnisse Lothars I. legt somit nahe, daß die Vita von einem Anhänger Kaiser Lothars zwischen 843 und 855 geschrieben wurde.

Zusammenfassend können wir sagen: Bremen kommt als Entstehungsort der Vita Willehadi nicht in Frage. Materielle und personale Voraussetzungen für die Entstehung einer Vita waren in Bremen nicht gegeben, die politische Situation war ungünstig, die literarische Tradition war schlecht. Der Autor selbst weiß von den Ereignissen nach Willehads Tod nur durch die Berichte anderer, er kennt nicht einmal das Schicksal der Bischofskirche.

Eine Abfassung der Vita im außerbremischen Sachsen, in Northumberland oder Friesland anzunehmen, liegt kein Grund vor.

Die Vita Willehadi wird in Echternach geschrieben sein, denn der Autor kennt diesen Lebensabschnitt des Heiligen besonders gut. Er erwähnt die von Willehad in Echternach geschriebenen Bücher, an denen nur ein Echternacher interessiert gewesen sein kann. Er weiß um die Hinterlassenschaft Willehads, dessen Erbe der damalige Echternacher Abt, ein Verwandter Willehads, wurde, und er bringt eine Darstellung der Kaiserkrönung Karls d. Gr., deren Abweichungen von der Vorlage nur durch die Gefährdung des Kaisertums unter Lothar und den Kampf seiner Anhänger um dieses Kaisertum verständlich werden. Eine durchgehende literarische Tradition bestätigt das Interesse, das man in Echternach an Willehad nahm, eine mittelalterliche Handschrift beweist das frühe Vorhandensein der Vita in Echternach <sup>102</sup>).

---

<sup>101</sup>) Vgl. Chron. Salernitanum c. 107, MG. SS. 3, 520 ff.

<sup>102</sup>) Eine ausführlichere Darstellung findet sich in meiner bereits oben Anm. 3 genannten Dissertation.